



Ab 01.01.: Ende der Plastikverpackungen für etwa 30 Obst- und Gemüsesorten

Etwa 30 Obst- und Gemüsesorten, die in Plastik verpackt sind, werden am Samstag, den 1. Januar, aus den Regalen verschwinden.

In französischen Supermärkten gibt es zu viele Plastikverpackungen. Ab Samstag, dem 1. Januar, werden daher die Verpackungen von 30 Obst- und Gemüsesorten verboten. In Paris wird die Maßnahme eher mit Begeisterung aufgenommen. „Das ist sehr gut, weil es überall zu viele Verpackungen gibt“, meint eine Kundin vor der Kamera von France 2. Plastik muss durch Pappe oder Netze ersetzt werden.

Lesen Sie auch: Obst und Gemüse: keine Plastikverpackungen mehr ab 2022

Frist für empfindliches Obst und Gemüse

Für die Erzeuger bedeutet das, dass sie sich anpassen müssen. Jean-Luc Soury ist Direktor der Genossenschaft Limdor in der Region Limousin. Er hat 100.000 Euro in neue Maschinen investiert, um die Äpfel von rund 50 Landwirten zu verpacken. Er schätzt, dass die Produktion durch die neue Maßnahme 13% teurer wird. „Das ist eine weitere Belastung, die wir nicht auf die Verkaufspreise umlegen können“, bedauert er, auch wenn er sagt, er sei sich „des ökologischen Problems bewusst“.

Äpfel, Birnen, Zitronen und Paprika werden zu den ersten gehören, die auf Null-Plastik umgestellt werden. Für Obst und Gemüse, das als empfindlich und schwer zu transportieren gilt, gilt noch eine Frist bis 2026.